

applaus

Die Vereinsplattform der Appenzeller Zeitung

Historischer Verein Herisau und Umgebung „Geschichte besteht, um aus ihr zu lernen“



1964 konnte der Historische Verein seine Ausstellung ins Alte Rathaus verlagern.



Thomas Fuchs (Mitte) in der «ärztlichen Praxis» des Museums Herisau.

Als Träger des Museums Herisau wahrt der Historische Verein Herisau und Umgebung ein Stück appenzelisch-ausserrhodische Kulturgeschichte. Doch behält er bei seiner Tätigkeit die Gegenwart fest im Blickfeld.

HERISAU — Der Geruch massiven, gebrauchten Holzes liegt in der Luft. Es scheint, als hätten die Wände die Geschehnisse vergangener Zeiten in sich aufgesogen. Unter den Füssen knarrt eine Stufe, als erzählte sie von damals. Das glatt lackierte Geländer führt in den ersten Stock jenes alten Holzhauses, in dem einst die Ausserrhoder Ratsherren tagten. Dem ersten folgen zwei weitere, dann der geräumige Estrich. Auf drei Stockwerke verteilt sind sie ausgestellt — jene kulturhistorischen Objekte des Appenzellerlandes, erstanden, bewahrt und weitergegeben, über Generationen.

Ein Stück Appenzellerland

Es sind Schenkungen oder Leihgaben aus privaten Sammlungen, teilweise auch Ankäufe, die im Museum Herisau ausgestellt sind. So legte der Historische Verein Herisau und Umgebung 1946 den Grundstock seiner Sammlung. Im Haus zum Baumgarten wurde diese in einigen Zimmern erstmals für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Einige Jahre später kam eine grosse Waffensammlung hinzu, und 1964 konnte der Verein ins Alte Rathaus umsiedeln; noch heute wird das Gebäude dazu von der Gemeinde Herisau unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Unterstützt wird der Historische Verein weiter durch Mitgliederbeiträge, Eintrittsgelder, Spenden, Sponsoren und seit 2006 auch vom Kanton. Diese

Gelder verwendet der Verein für den Unterhalt von Museum und Sammlung. Auch einzelne personelle Kräfte wie Konservator und Museumspädagoge können damit entlohnt werden. Andere Arbeiten wie Museumsaufsicht oder Forschung werden unentgeltlich durch einige Mitglieder ausgeführt. Insgesamt zählt der Historische Verein rund 380 Mitglieder, wovon sich nur etwa ein Zehntel aktiv für das Museum engagiert. Die restlichen Mitglieder unterstützen den Verein rein finanziell und ideell.

Objekte mit Geschichte

Neben dem Museum Herisau unterhält der Historische Verein zwei Aussenstellen. Im Alten Rathaus im Schwänberg ist die Geschichte dieses Weilers dokumentiert, in Hundwil wird im Frühsommer eine Ausstellung zur Ausserrhoder Landsgemeinde eröffnet. Was in all diesen Räumlichkeiten aufgezeigt wird, ist ein Stück Kulturgeschichte des Appenzellerlandes. Doch sind es nicht nur die Objekte selbst, die der Verein bewahrt, sondern auch ihre Hintergründe. Thomas Fuchs, Konservator des Museums, verdeutlicht: „Ein eher unscheinbares Objekt, das eine Geschichte mit sich bringt; kann ebenso bedeutend sein wie eine prunkvolle antike Vase.“

Neben der Sammlung, die dauernd im Museum Herisau ausgestellt ist, führt der Historische Verein seit 1999 jedes Jahr eine Sonderausstellung und dazu verschiedene Anlässe durch. In diesem Rahmen wurden bereits Themen wie Tourismus, Mühlen, Robert Walser oder der Rorschach-Test behandelt. Teile dieser Sonderausstellungen sind mittlerweile in der herkömmlichen Sammlung integriert.

Am 1. Mai wird die diesjährige Sonderausstellung zum Thema «Vermessenes Appenzellerland — Grenzen erkennen» eröffnet. Dieses Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Vermessungsamt und der Firma Geoinfo realisiert. Die Objekte dokumentieren die Entwicklung der Vermessungstechnik seit dem 17. Jahrhundert. Vergangenheit für die Gegenwart Mit den Aktivitäten, die der Historische Verein im Rahmen der Sonderausstellungen anbietet, soll die appenzellische Kulturgeschichte sowohl unter die Einheimischen wie auch unter die Touristen gebracht werden. Auch für die Kinder und Jugendlichen gibt es in Sonder- und Dauerausstellung einiges zu sehen — und anzufassen. Der Museumspädagoge Andreas Stucki führt interessierte Schülerinnen und Schüler durch das Museum, wobei sie auch in Ritterrüstungen schlüpfen, sich mit Speeren bewaffnen oder Melodien aus dröhnenden Grammophonen lauschen können. Im Estrich, zwischen dort deponierten historischen Gegenständen, löst er mit den Schulklassen Aufgabenblätter zum eben Gesehenen. Auch für die kommende Sonderausstellung sind einige Werkstätten für die Kinder und Jugendlichen geplant. Durch dieses sensitive Erfassen der Objekte und die aktive Auseinandersetzung mit ihrem Nutzen sollen die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die Lebensumstände von damals erhalten. Schliesslich aber soll hinter all dieser Vergangenheit die Gegenwart nicht verblasen. «Geschichte besteht, um aus ihr zu lernen», so Thomas Fuchs. «Mit unserer Arbeit im Historischen Verein versuchen wir, etwas davon zu vermitteln.»

Susanna Schoch

applaus

Die Vereinsplattform der Appenzeller Zeitung



Einmal Ritter sein: Kinder und Jugendliche sollen sich aktiv mit den Objekten auseinandersetzen



Mobilität und Verkehr: Gremplerross mit Zaumzeug von 1778.



Werner Hanselmann, Mitglied

Der Vergleich zur heutigen Zeit

Waren Sie schon immer geschichtsinteressiert?

Als Liebhaber von alten und neuen Landkarten stiess ich beim Vergleichen immer wieder auf geschichtliche Themen, so dass mich die Ortsgeschichte zu interessieren begann.

Wann und wie sind Sie zum Historischen Verein Herisau gekommen?

Vor mehr als zwanzig Jahren entdeckte ich in der Zeitung die spannenden Artikel von Lokalhistoriker Albert Kläger und trat dem Verein bei, auch aus Sympathie zum Museum.

Wofür sind Sie im Verein zuständig?

In den Vorstand gewählt wurde ich als Bindeglied zum Gemeindearchiv und zur Historischen Bibliothek. Auch koordiniere ich die Einsätze der freiwilligen Museumsbetreuer. Im Weiteren stehe ich dem Museumskurator für diverse Hilfeleistungen zur Verfügung.

Diese Arbeiten führen Sie ja unentgeltlich, aus. Was veranlasst Sie dazu, so viel Zeit und Mühe in diese Tätigkeiten zu investieren?

Als Pensionär habe ich gar nicht das Gefühl, so viel Zeit und Mühe aufzubringen, da diese Arbeiten spannend und abwechslungsreich sind und erst noch Spass bereiten.

Was fasziniert Sie an der Geschichte, insbesondere an derjenigen des Appenzellerlandes?

Wie sich früher das lokale Leben abspielte unter den damaligen politischen Verhältnissen im Vergleich zur heutigen Zeit ist wirklich höchst spannend und regt zu vielen Gedanken an.